

Inhaltsverzeichnis

Ausgabe 18.2

Vorwort	03
Zeitlos.	04-06
Wölflings-Stufentag	07
Juffi-Stufentag.	08-09
Pfadi-Stufentag.	10
Rover-Stufentag	11
Gewinnspiel	11
Die Geschichte von Zeitlos	12-14
Interview mit Bischof Dr. Dieser	15
Besuch von Julio und Alejandra.	16-17
Julias Vorstellung	18
Friedenslicht.	19
Spiri-Seiten	20-21
Spiritscout24	22
Traueranzeigen.	22
Ausbildungsangebote.	23
Werbepinnwand	24
Termine.	25
Who is Who?	26-27
Rückseite.	28

Impressum:

Diözesanverband Aachen
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Die Avanti ist die Zeitung der Leiterinnen und Leiter des DPSG-Diözesanverbands Aachen und erscheint dreimal im Jahr. Die Avanti 18.3 erscheint Anfang Dezember

Redaktionsschluss: 15.10.2018

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft
Sankt Georg,
Diözesanverband Aachen,
Jugendbildungsstätte
Haus Sankt Georg,
Mühlthalweg 7-11, 41844 Wegberg,
Tel.: 02434/9812-0
Fax: 02434/9812-17
E-Mail: avanti@dpsg-ac.de
facebook.com/dpsgaachen

Redaktion:

Erika Haase-Zeimetz
Annka Meyer (VISdP)
Stephan Milthaler
Anna Milthaler

Layout/Druck:

Druckerei Mainz,
Süsterfeldstraße 83, Aachen



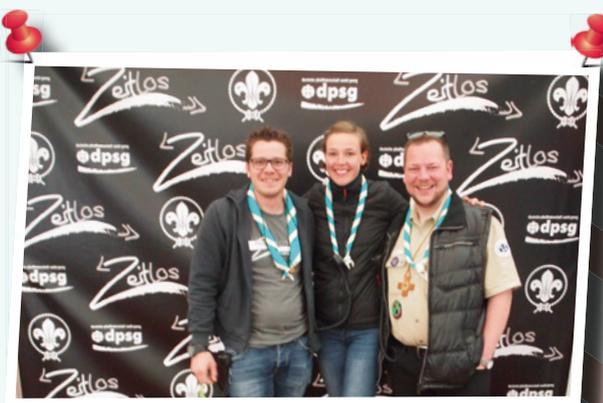
Vorwort

Liebe Leiterinnen und Leiter im Diözesanverband Aachen,

Nun ist es schon einige Wochen her, dass wir gemeinsam ein riesengroßes Diözesanpfingstlager in Wegberg erlebt haben. 1700 Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf einem Haufen, das gibt es nicht so oft und dann auch noch in unserem Diözesanzentrum in Wegberg. Wir sind immer noch überwältigt von der guten Stimmung, den tollen Programmpunkten, netten Gesprächen und neu gewonnenen Freundinnen und Freunden. Zeitlos 2018 – das werden wir so schnell nicht vergessen. In unserem Lagersong heißt es „komm von Gestern über Heute mit nach Morgen!“ und genau so wollen wir es machen. Wir starten nun in die Zeit nach Zeitlos, werden die vielen Erlebnisse mit euch und allen die dabei waren nie vergessen und somit auch immer an das Gestern und das Vergangene denken und darauf zurückschauen! Im Besonderen wollen wir dabei auf euch schauen, ihr Leiterinnen und Leiter seid dafür verantwortlich, dass unser Lager so ein Erfolg war. Danke für eure Beteiligung, eure Nerven, eure Geduld, eure gute Stimmung, eure Ausdauer und, und, und! Einfach nur Danke!

Nun blicken wir voller Zuversicht auf die nächsten Abenteuer die anstehen und freuen uns, mit euch gemeinsam die Welt ein bisschen besser zu machen!

*Herzlich „Gut Pfad“
Euer Diözesanvorstand
Annka, Thomas und Jonas*





Zeitlos –

ein unvergessliches Erlebnis

Zwei Jahre Vorbereitung, unglaublich viele Helfer, stark beschäftigte Vorbereitungs-kreise: und dann ist in vier Tagen alles wieder vorbei.

Damit die Erinnerung nicht zu schnell verblasst, gibt es hier noch einmal eine kleine Übersicht über vier fantastische Tage in Wegberg.

Bereits Donnerstag kamen die ersten Vortrupps an, um die Bezirksdörfer aufzubauen. Schnell sah man auf dem davor gähnend leeren Acker ein riesiges Zelt Dorf entstehen. Das große Festzelt und das Leitercafé standen sogar schon lange davor. Im Haus St. Georg waren die Helfer noch fleißig mit der Vorbereitung beschäftigt.

Freitag war es dann so weit: Großaufbautag! Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten nach ihrer Anreise per Bus, Bahn oder Auto ihre Schlafstätte für die kommenden Tage aufbauen und beziehen. Natürlich erkundeten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder auch sofort den gesamten Zeltplatz. Damit nicht neben dem Aufbau noch gekocht werden musste, gab es schon am Freitag das erste Massenevent – Hotdogs für 1700 Personen.

Beim anschließenden Programmpunkt „freiZeit“ konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen, ob sie ihren Abend an einem großen Lagerfeuer

mit Musik, Marshmallows und Stockbrot verbringen wollten oder ob sie auf dem Lagerplatz ein eigenes Programm gestalteten. Im Leitercafé gab es jedenfalls Trubel bis spät in die Nacht.

Samstagsmorgens startete dann das „richtige“ Programm nach einem gemeinsamen Frühstück in den Bezirksdörfern. Der Vorstand war gerade mit seiner Begrüßung fertig, da füllte sich ein neben der Bühne platziertes Toilettenhäuschen mit Nebel und Lord Robert Baden-Powell stolperte heraus. Nach dem anfänglichen Schock über seine unfreiwillige Zeitreise und einigem Erstaunen über die Sitten der heutigen Tage war BiPi aber dazu bereit, das Lager und die Pfadfinderinnen und Pfadfinder heute auf sich wirken zu lassen, während an einer Lösung für das kleine Zeitproblem getüftelt wurde.

Im Anschluss ging es weiter mit dem Diözesanprogramm. Dabei wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein buntes und altersgerechtes Workshopprogramm geboten: Von Wasserraketen bauen über Süßigkeiten herstellen bis hin zu Survivaltipps konnten alle das erleben, was ihnen Spaß bereitete. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die keinen Workshop finden konnten, durften sich am Markt der Möglichkeiten austoben. Neben einer Hüpfburg, der Möglichkeit, Kerzen zu gießen und dem JOTA (Jamboree on



the Air – Welpfadfindertreffen über das Radio) konnten sich die diözesanen Arbeitsgruppen (Referate) einer breiten Masse vorstellen. Nach dem Mittagessen – welches in Form von Lunchpaketen durch die Bezirke gereicht wurde – konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei weiteren Workshops die Zeit vertreiben. Immer mittendrin: BiPi. Weder die Hüpfburg noch gefühlt tausend auf ihn einstürmende Wölflinge konnten den Gründer der Pfadfinderbewegung schrecken, er hatte sichtlich Spaß.

Im Anschluss gab es dann in den Bezirken ein warmes Abendessen, bevor sich die meisten einem Bezirksprogramm widmen konnten. Für diejenigen die nicht am Bezirksprogramm teilnehmen konnten oder wollten, wurde im Großzelt ein Kinoabend inklusive Popcorn angeboten.

Nach einer für einige kurzen Nacht ging es dann am Sonntagmorgen um zehn Uhr weiter. Im Großzelt zeigte sich BiPi begeistert vom gestrigen Tag und war gespannt auf die Zukunft, das Motto des Stufentages. Der Hausmeister des Hauses St. Georg fing derweil schon einmal an, die Zeitmaschine zu reparieren.

Um alles mitzubekommen, musste BiPi dann aber ganz schön laufen. Denn die Stufen machten an diesem Tag getrennt Programm. Während die Wölflinge ein buntes Weltverbesserungsprogramm antraten, be-



siegten die Juffis den bösen Kètèkètè Oju. Die Pfadis verbrachten den Tag mit einer Mischung aus Action und Chillen und feierten am Ende des Programms eine grandiose Holi-Party, die Rover hielt nichts auf der Erde und sie verlegten den Stufentag kurzerhand auf den Mars.

Nach dem Stufenprogramm war der Tag aber noch lange nicht zu Ende – eine große Party im Festzelt stand noch an. Die super Stimmung war alleine schon durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer garantiert, wurde aber durch Liveband und DJ noch einmal gut angeheizt. Viele nutzten

Hallöchen, ich bin's, Wölfi! Ich möchte euch ein bisschen vom Stufentag des Diözesanlagers erzählen 😊

Am Sonntag ging es vor allem um das Thema Zukunft. Und so begegneten an die 300 Wölflinge einer grauen trostlosen Zukunftsvision, in der jeder nur noch an sich selber denkt. Eine vermüllte Umwelt, Betonbauten ohne Licht und Grün, tote Seen und Felder, dreckige Luft und nur noch Abgaswolken... sollte das wirklich die Zukunft sein? Glücklicherweise sahen die Kinder und ich das anders!

In vielen Workshops wurde fleißig daran gearbeitet, die Zukunft wieder bunt und strahlend zu gestalten. Dabei ging es um die Themen Upcycling, Müllvermeidung, Miteinander leben und spielen und natürlich um das Pfadfindersein. Auch die Sonne unterstützte das Vorhaben der Wös und strahlte auf die Kinder herab. Am Ende des Tages war die Zukunft wieder schön! Wenn alle sich einsetzen und sich kümmern, kann die Umwelt gar nicht grau werden.

Natürlich haben nicht nur die Kinder und das Wetter zum Gelingen des Tages beigetragen. Ein großer Dank geht an alle Leiter, die tatkräftig bei den Workshops mitgeholfen und ihr ganzes Pfadfinderwissen eingesetzt haben. Auch dem Vorbereitungsteam, das sich vor allem in den letzten Monaten vor dem Lager oft getroffen und hart gearbeitet hat, ein dickes Dankeschön!

Ich freue mich sehr, dass ich das Lager besucht habe und sehen konnte, wie viel Spaß all die Wölflinge aus den ganzen Stämmen gemeinsam hatten!

Gut Pfad, euer Wölfi





„Blaue Stufe – Powerstufe“ – Der Juffi-Stufentag

Das ist ja gerade noch einmal gut gegangen. Ich, der Kobold, wollte mich noch einmal bei euch bedanken, denn eure Juffis haben es geschafft, unsere triste, graue, langweilige Zukunft in eine bunte, vielfältige und abenteuerreiche zu verwandeln. Der böse Kétékété Oju, der zu Beginn des Stufentages aus der grauen Zukunft auftauchte, wollte uns weismachen, dass sein Gesetz dort herrscht und alles verbietet, was auch nur ansatzweise Spaß machen könnte oder die Aussicht auf Abenteuer verspricht. Jeder würde nur noch für sich alleine kämpfen, eigene Meinungen, Glaube, Spielen, Freunde treffen und sogar die Pfadfinder, alles wäre verboten. Ich habe sofort erkannt, dass wir daran etwas ändern müssen und zum Glück sahen die Juffis das genauso. Weil ich an meine koboldsstarken Juffis glaube, habe ich eine Wette mit Kétékété Oju abgeschlossen. Die Juffis sollten genügend Zeitlosmaterie sammeln, um den Bösewicht ins Zeitlos zu verbannen. Anderenfalls würden wir heute in einer grauen Zukunft, wie sie uns Kétékété Oju prophezeit hat, leben.



Die Juffis haben an den verschiedenen Stationen des Abenteuer-Stadtspiels alles gegeben und ihre Talente und Stärken unter Beweis gestellt. Im Spielbereich Abenteuer Trupp konnten sie z.B. durch das gemeinsame Durchklettern des Spinnennetzes ihre Teamfähigkeit zeigen. In den Abenteuerbereichen Leben und leben wurde die Kreativität der Juffis z.B. beim Eierfall und beim Eimerlauf gefordert. Die Möglichkeit einmal aus der gewohnten Geschlechterrolle auszusteigen und etwas ganz Anderes, vielleicht auch etwas Verrücktes auszuprobieren, gab es für die Juffis im Abenteuerbereich Jungen und Mädchen an der Fotostation. Um gesellschaftliche Themen ging es unter anderem bei dem Spiel Datenklau, bei dem neben dem Spaß auch die Sensibilisierung für den Umgang mit den eigenen Daten im Vordergrund stand. Auch im Abenteuerbereich Glaube konnten die Juffis an verschiedenen Stationen Zeitlosmaterie sammeln. Ihren eigenen Ideen zum Thema Freiheit konnten die Juffis bei der Station Picasso künstlerisch Ausdruck verleihen.

Alle Juffis haben toll zusammen gearbeitet, sodass sie mit vollgepackten blauen Beuteln und guter Laune wieder am Zeltplatz ankamen. Kurze Zeit sah es so aus, als würde Kétékété Oju die Wette gewinnen, denn ein plötzlich eintretender Starkregen verhinderte mein Treffen mit Kétékété Oju, bei dem wir ihn ins Zeitlos verbannen wollten. Zum Glück gelang es uns am spä-





teren Abend doch noch, mit allen zusammen zu kommen. Hier warfen die Juffis ihre gesammelte Zeitlosmaterie ins Zeitlos, wodurch Zeitschleim generiert wurde, sodass Kètèkètè Oju am Ende des Tages doch endgültig ins Zeitlos verbannt werden konnte. Unsere Zukunft erstrahlt nun wieder bunt, aber ganz besonders natürlich blau.

Zum Schluss soll ich noch im Namen des AKJ ein riesengroßes Dankeschön an alle Juffileiterinnen und -leiter an den einzelnen Stationen ausrichten. Vor allem gilt der Dank auch allen, die ihre Ideen mit in die Vorbereitung eingebracht haben und uns tatkräftig beim mehrfachen Bühnen(um)bau zur Seite standen.

In diesem Sinne verabschiede ich mich mit einem ganz lauten:

BLAUE STUFE, POWERSTUFE

Euer Kobold



Stufenprogramm der Pfadis – die grüne Stufe feiert

Grünes Licht für einen unvergesslichen Stufentag – das gab es beim Auftakt des Pfadiprogramms am Sonntag. Nach einem anfänglich strengem Auftreten gab der Pfadi-AK schnell die Aufgabe des Tages durch und diese lautete Spaß haben. In kleinen Grüppchen zogen die Pfadis über ihre Aktionsfläche und sammelten Punkte auf ihrem Spaßometer. Neben sportlichen Herausforderungen, Sloglines, Wassertransporten und ein paar Knobelaufgaben lockte das Chill-out-Pfadicafé mit grünem Slusheis und Popcorn. Die Mischung aus Aktionen und gepflegtem Nichtstun kam bei der grünen Stufe gut an.

Der Abschluss des Stufentages konnte sich ebenfalls sehen lassen. Alle Pfadis feierten miteinander eine kunterbunte Holi-party. Nach einem gemeinsamen Countdown wurde jede und jeder mit buntem Konfetti (natürlich biologisch abbaubar ☺) beworfen, eine Kanone sorgte ebenfalls für Farbspaß. So ein tolles Programm entsteht natürlich nicht aus dem Nichts. Daher hier auch nochmal der Dank an die Leiter, die die Stationenleitungen übernahmen und natürlich an den Vorbereitungskreis, der das liebevoll gestaltete Programm vorbereitet hatte.



Rover-Stufentag

Die Rover verließen für den Sonntag das Lagergelände und machten mittels Zeitreise einen kleinen Ausflug zum Mars. Dort gab es dann lebenswichtige Aufgaben zu erfüllen wie zum Beispiel den Bau einer Basisstation sowie den Entwurf eines marsfähigen

Raumanzuges, bevor es daran gehen konnte, sich für den Rückflug vorzubereiten.

Solch eine Raumfahrt wäre natürlich ohne die tatkräftige Mithilfe der Leiterinnen und Leiter nicht gegangen, danke an dieser Stelle!



Gewinnspiel

Das Lager ist vorbei, die Erinnerung bleibt. Aber wie gut könnt ihr euch noch erinnern? Wir haben ein kleines Quiz für euch vorbereitet: Schickt uns die richtigen Antworten bis zum 1. September 2018 an Avanti@dpsg-ac.de und gewinnt mit ein bisschen Glück eins von drei Zeitlos-Fanpaketen! Wir freuen uns auf eure Einsendungen ☺

1. Wer besuchte uns auf dem Lager?

- a) Karl der Große
- b) Napoleon Bonaparte
- c) Lord Robert Baden-Powell
- d) Bismarck

2. Was warfen die Pfadis an ihrem Stufentag?

- a) Wasserbomben
- b) Konfetti
- c) Tomaten
- d) Unterwäsche

3. Wie hieß es im Lagersong? Wir sind...

- a) Reizlos
- b) Heute groß
- c) Arbeitslos
- d) Zeitlos

5. Unser neuer Bezirk heißt?

- a) Aachen – Fluss
- b) Krefeld – Rhein
- c) Eifel – Wald
- d) Heinsberg – Feld

6. Freitag abends gab es für alle

- a) Köttbullar
- b) Hotdogs
- c) Currywurst Pommes
- d) Lammfilet auf Kartoffel-Rosmarinbett



Die Geschichte von Zeitlos, von Anfang bis Ende

Ein Bericht aus der Perspektive des Vorstandes

März 2016, Diözesanversammlung des DV Aachen: Auf der Diözesanversammlung wird darüber abgestimmt, ob 2018 ein Diözesanlager stattfinden soll. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Zeitzeugen sagen, es gab eine große Euphorie. Ich kann das nicht sagen, denn ich war leider nicht dabei

September 2016, Vorbereitungsgruppe: Inhalte: Die Vorbereitungsgruppen haben sich formiert und treffen sich das erste Mal. Auch die Steuerungsgruppe, bei der sich die Verantwortlichen für die Vorbereitungsgruppen Kommunikation, Inhalte und Organisation treffen, tagt. Ich stoße zum zweiten Treffen der Inhaltegruppe dazu, in dem es gleich um das Motto und das Logo des Lagers geht. Klar ist zu diesem Zeitpunkt die inhaltliche Grundausrichtung: Das Lager soll gestern, heute und morgen abdecken. Das Motto soll greifbar, ausdrucksstark, spannend und kurz sein. Nach einer guten Stunde können wir uns dann auf das Ergebnis einigen: ZEITLOS

April 2017, Steuerungsgruppe: Als neu gewählte Vorsitzende gehöre ich nun auch zur Steuerungsgruppe dazu. Nach der Wahl findet mein erstes Treffen statt, bei dem mir direkt deutlich wird, was für eine große Verantwortung da auf mich zukommt und welche Aufgaben alle dazugehören: Mit dem Bürgermeister sprechen, auf der Bühne stehen und Ansagen machen, Entscheidungen treffen, die kein anderer treffen möchte, etc. ... Zum Glück sitzen ganz viele andere Menschen in der Gruppe, bei denen ich weiß, dass sie mich unterstützen und mindestens genauso viel Herzblut in die Sache stecken.

Mai 2017, Zuhause: In der Inhalte Gruppe wurde beschlossen, dass wir gerne einen eigenen Lagersong haben wollen. Zunächst wollten wir ein Lied umdichten, aber ich konnte meine Klappe nicht halten und habe der Gruppe einen selbstgeschriebenen Song versprochen. Deshalb sitze ich zuhause und spiele vor mich hin. Als die erste Version fertig ist, zeige ich die schlechte Handyaufnahme Jonas und Thomas. Die Begeisterung hält sich noch in

Grenzen, aber nett, wie die beiden sind, loben sie das Engagement.

Oktober 2017, Vorbereitungsgruppe: Inhalte: Langsam formiert sich alles. Der Programm-Rahmen steht, wir haben vielfältige Workshop-Ideen, das Bühnenprogramm und die Rahmenstory werden gestrickt und in Nebengesprächen kommen uns manchmal kleine Ideen, die wir gerne irgendwo unterbringen möchten. Die kreative Ausgestaltung macht unheimlich Spaß, aber man muss immer aufpassen, bei den ganz vielen Ideen nicht den Überblick zu verlieren.

November 2017, Diözesanleitung: In der Diözesanleitung ist Zeitlos zunehmend großer Themenpunkt. Die Stufenarbeitskreise und Referate arbeiten inzwischen ebenfalls mit Hochdruck an der Vorbereitung ihrer Programmpunkte. Es werden zusätzlich viele Dinge mit der Steuerungsgruppe abgesprochen: Wer kann wann welche Bühne nutzen, wer braucht welches Material, wer steht wann zur Verfügung...

23. Dezember 2017, Ton-Studio bei Justus: Kurz vor Weihnachten arbeite ich mit Justus an dem Song. Das bedeutet: Jede Tonspur einspielen, immer wieder anhören, auf die Dynamik des Songs achten und dann noch eine neue Singstimme entwickeln, weil am Ende etwas ganz anderes herausgekommen ist, als ich zunächst aufgeschrieben habe. Am Ende des Tages habe ich ein Ergebnis, mit dem ich mehr als zufrieden bin. ABER: Alle anderen können sich meist immer noch nichts unter dem Song ohne Stimme vorstellen. Deshalb wird mit meinen Geschwistern noch schnell ein Text geschrieben und ein Demo-Tape aufgenommen, das ich dann zum Glück auf der Diözesanversammlung präsentieren kann.

März 2018, Alle Gruppen: Langsam geht's ans Eingemachte. Die letzten zwei Monate sind die intensivsten, in denen sich alle am meisten freuen, in denen es aber auch am meisten zu tun gibt.



Ostern 2018, Tonstudio Philipp: Endlich ist es soweit und meine Schwester und ich können den Lagersong einsingen. Philipp, ein sehr guter Freund, unterstützt uns dabei und steckt unzählige Stunden in das Abmischen des Songs.

14. April 2018, Vorbereitungsgruppe: Inhalte: Baseltag: Auf diesen Tag habe ich mich schon die gesamte Vorbereitungszeit gefreut. Wir treffen uns mit allerlei Werkzeug und Material und beginnen damit, die Requisiten für die Bühne, das Großzelt, den Lagerplatz und das Leitercafé zu basteln. Am Ende des Tages sind alle von den Ergebnissen begeistert. Das motiviert unheimlich.

14. Mai 2018, letzte Woche vor dem Lager in Wegberg: Jetzt geht's in die heiße Phase. Es stehen ganz viele kleine Aufgaben an und die ersten Helfer erreichen schon Montag Wegberg, damit für das Lager alles perfekt ist. Dienstags wird das Großzelt geliefert und aufgebaut und alle sind erstaunt wie riesig das Monster ist. Mittwochs abends und donnerstags morgens kommen ganz viele Helfer, die in den letzten zwei Tagen noch mal richtig anpacken, allerlei Aufgaben übernehmen und fast alle mit Perfektion ausführen. Der WDR meldet sich und kündigt sein Kommen und seine Vorhaben an. Donnerstags kann ich in der Schule kaum ruhig sitzen. Abends sind schon einige Gruppen auf dem Zeltplatz angekommen und bei mir stellt sich langsam Lager-Stimmung ein. Und dann ist es plötzlich auch schon Freitag...

18. Mai 2018, Zeitlos in Wegberg: Tagsüber stehen noch viele kleine Aufgaben an, die es zu erledigen gilt. Das Inhalte-Team schmückt zusammen das Großzelt, das Orga-Team kümmert sich um die Verkehrsleitung. Nachmittags treffen die ersten gut gelaunten Gruppen auf dem Zeltplatz

ein. Meine Stimmung steigt mit jeder Minute. Zum Abendessen gibt es Hot-Dogs auf dem Platz zwischen Zelt und Haus. Ich treffe ganz viele Menschen, über deren Anwesenheit ich mich freue. Obwohl nicht alles perfekt läuft und die Küche trotz größter Mühe und Kompetenz aus allen Nähten platzt, sind alle gut gelaunt und erwarten gespannt, was passiert. Der Abend wird dann ganz unterschiedlich genutzt. Viele bauen noch ihre Zelte auf und treffen sich in ihren Stämmen, viele andere kommen zu der Aktionsfläche und machen Stockbrot und Marshmallows am Lagerfeuer, unterschreiben auf der LKW-Plane und genießen das Drumherum. Was mich am meisten beeindruckt, ist das rege Interesse an den Meta-planwänden, auf denen die Kinder und Jugendlichen Fragen zum Thema Zeit auf vielfältigste Art und Weise beantworten. Sehr zufrieden gehe ich spät nachts nach einem Bierchen im Leitercafé ins Bett.

19. Mai 2018, Zeitlos in Wegberg, Workshoptag: Das ist der Tag, um den ich mir die meisten Sorgen gemacht habe, weil der logistische Aufwand und die Koordination unglaublich kompliziert sind. Aber ich habe zunächst nicht die Möglichkeit, mir Gedanken darüber zu machen, denn erstmal geht es für den Vorstand auf die Bühne. Als das Lagerlied gespielt wird und schon viele mitsingen und -tanzen bekomme ich eine Gänsehaut. Wow! Was für eine Atmosphäre! Nachmittags finde ich ein bisschen Zeit, um über den Markt der Möglichkeiten zu laufen. Mein Eindruck ist: Es sind nur freundliche, gut gelaunte Pfadfinder unterwegs, die alle Angebote, die wir geschaffen haben, annehmen. Ich sage euch: Das ist ein phantastisches Gefühl. Samstags abends können wir mit einer kleinen Gruppe über den Zeltplatz gehen und uns die Aktivitäten der Bezirke anschauen.



Auch hier fällt auf: Die Stimmung ist gut, und zwar ÜBERALL!

20. Mai 2018, Zeitlos in Wegberg, Stufentag: Heute sind die Stufen an der Reihe. Weil wir als Vorstand allen gerecht werden möchten und außerdem total gespannt sind, was alle machen, schauen wir die Juffi-Eröffnung und den Pfadi-Abtakt an, die Rover besuchen wir im Wald und die Wiese der Wölflinge erkunden wir ebenfalls. Es ist schön zu sehen, wie viel Mühe sich die verschiedenen Arbeitskreise gemacht haben und wie gut die Kinder und Jugendlichen die Angebote annehmen. Zwischendurch gehe ich bei BPs Büdchen vorbei. Zum Glück darf ich mich vordrängeln, denn die Schlange ist unglaublich lang. Die Party abends mit dem DJ und der Band ist ein weiteres Highlight.

21. Mai 2018, Zeitlos in Wegberg: Das Lager endet mit einem tollen Gottesdienst. Von der Bühne kann man alles überblicken. Echt erstaunlich, wie viele dem Bischof wirklich zuhören und mit der erstklassigen Band Lieder singen. Danach bin ich total traurig, dass so plötzlich alles vorbei sein soll. Die Gruppen packen ihre Zelte zusammen und ratz-fatz ist der Zeltplatz, auf dem morgens noch so viele Zelte standen, leer. Auch für uns geht es nach einer kurzen Verschnaufpause mit dem Abbau los. Dank der vielen tollen Helfer dauert das kürzer als gedacht. Dienstags komme ich wieder zuhause an und bin total dankbar für die tollen Erfahrungen, die ich machen durfte, die tollen Menschen, die ich kennengelernt habe, dass alles ohne größere Probleme gut gelaufen ist, dass wir ganz viele positive Rückmeldungen bekommen haben, dass ich Teil eines so tollen Teams sein durfte.

Juni 2018: Man glaubt es kaum, aber plötzlich, nach dem Diözesanlager und der Bundesversammlung, habe ich wieder Zeit zu kochen, zu streichen,

zu arbeiten und zu leben. Aber ich muss sagen, ich vermisse die regelmäßigen Treffen und das gemeinsame rumspinnen sehr! Ich merke: Es hat sich alles gelohnt. Jede investierte Sekunde war richtig genutzt! Und ich bin froh: Nächstes Jahr steht die Bundesversammlung in Aachen an, die es gilt, jetzt vorzubereiten.



Interview mit Bischof Dr. Dieser

Avanti: Wie gerne mögen Sie Stockbrot?

Bischof Dr. Dieser: Bisher konnte ich diese Erfahrung noch nicht sammeln. Allerdings liebe ich diese Ursituation, am Feuer zu sitzen. Das Lagerfeuer an sich verbinde ich mit einem Ort des Friedens.

Avanti: Das ist eine sehr gute Überleitung zu unserer nächsten Frage: Denken Sie, so ein Lagerfeuer hat etwas Spirituelles an sich?

Bischof Dr. Dieser: Auf jeden Fall. Ich sehe das Lagerfeuer als einen Ort der Konzentration. Meistens werden solche Feuer dann entzündet, wenn es rund um einen dunkel ist und man sich ausschließlich auf den Schein des Feuers konzentriert. Feuer geht tiefer, als wir uns das vorstellen können und ist ein Symbol der inneren Ruhe. Ich finde, dass am Lagerfeuer selber Gespräche eine gewisse Tiefe gewinnen, wie man sie in Alltagssituationen nicht findet.

Avanti: Einer unserer Leitgedanken ist es, die Welt etwas besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben. Können Sie sich damit identifizieren?

Bischof Dr. Dieser: Ja, ich sehe es als Grundauftrag für jeden Menschen an. Schon Jesus hat uns diesen Auftrag erteilt – daher ist es der Schöpfungsauftrag für jeden Christen. Er hat gesagt ‚Ich will, dass Du nach vorne kommst, daher nehme ich mich zurück‘. Andere den ersten Schritt lassen ist ein genialer Ansatz: Ein Pfadfinder lebt in genau dieser Tradition, da er Verantwortung für unsere einzigartige und wunderschöne Natur übernimmt.

Avanti: Glauben Sie, es gibt im Bistum Aachen genügend kirchliche Angebote für Kinder und Jugendliche?

Bischof Dr. Dieser: Nun es gibt eventuell genügend potentielle Angebote für Kinder und Jugendliche in unserem Bistum. Allerdings merke ich, dass sich das Lebensgefühl drastisch verändert und das muss die Kirche ernst nehmen. Wir leben aktuell in einer anderen Situation wie unsere Großeltern damals. Heute ist alles schnelllebiger. Die Kirche muss in der Jugend ankommen. Die Vernetzung durch soziale Medien, da muss auch das Evangelium hinkommen. Jesus muss im „Heute“ ankommen.

Avanti: Für wie wichtig halten Sie die Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche bei solchen Großereignissen wie unserem Diözesanlager Zeitlos sammeln können?

Bischof Dr. Dieser: Ich sehe solche Erfahrungen für manche Teilnehmer als extreme Kontrasterfahrung. In unserer heutigen Gesellschaft erleben viele Kinder und Jugendliche „Wegschiebungserfahrungen“. Beispielsweise durch Scheidungen oder Umzüge erfahren diese Kinder und Jugendlichen Ängste. Durch solche Großereignisse können diese Kinder wieder Grundverlässlichkeit erleben. Jeder darf sich in einem Pfadfinderlager ausprobieren und Erfahrungen sammeln, die man im Alltag nicht erfahren kann.

Avanti: Waren Sie in Ihrer Jugend auch Mitglied in einem Verband und wenn ja, würden Sie sagen, dass diese Zeit Sie sehr geprägt hat?

Bischof Dr. Dieser: Ich war damals in der KaJu, die zwischenzeitlich zu einer KJG umformiert wurde, jedoch später wieder zur KaJu wurde. Dort war ich mit 15 Jahren Gruppenleiter für Kinder, die die Erstkommunion empfangen. Mit den meisten von ihnen pflege ich heute noch Kontakte. Mittlerweile sind alle erwachsen. Durch diese Gruppenleitertätigkeit habe ich Freude daran gefunden, Verantwortung für Kinder und Jugendliche zu übernehmen. Ebenfalls habe ich durch die Verbandsarbeit den Weg zum Glauben und schlussendlich zum Beruf des Priesters erfahren.

Avanti: Vielen Dank für das Interview.



Julio und Alejandra zu Besuch auf dem Diözesanlager

Am 17. Mai kamen Julius Caesar Cardenas, der Direktor von Sueños Especiales, und ich im Haus Sankt Georg in Wegberg an, dem Sitz der Pfadfinder im Diözesanverband Aachen, wo das Diözesanlager "ZEITLOS" stattfinden sollte. Für mich war dies eine neue Erfahrung, da ich zuvor noch nie auf einem so großen Zeltlager gewesen bin. Ich war sehr neugierig und motiviert. Als ich zum ersten Mal den Ort sah, an dem die Zelte aufgestellt werden sollten und uns erklärt wurde, wie alles organisiert wird, war dies für mich nur sehr schwer vorstellbar. Zwei Tage später, als alle Zelte standen, sah der Ort aus wie eine kleine Stadt - ruhig, aber mit viel Energie, wo die Leute Platz hatten, um offen miteinander zu sprechen und gemeinsam Spaß zu haben.

Am ersten Tag gab es eine große Eröffnungsfeier und wir hörten zum ersten Mal den Lagersong. Ich bemerkte schnell, wie alle Kinder, Jugendlichen und deren Leiter eine Einheit wurden, die sich von der Energie jedes Einzelnen ernährte. Alle hatten viel Spaß und waren stolz darauf, Pfadfinder zu sein. Nach der Eröffnungszeremonie fanden verschiedene Workshops statt, bei denen etwa 70 Aktivitäten für alle Lagerteilnehmer angeboten wurden. Julio, Esther Milbert, eine der Gründerinnen von Sueños Especiales, Tatiana Cortes, die kolumbianische Freiwillige in Deutschland und ich waren im InteGer-Zelt zusammen mit den Pfadfindern, die zum Referat InteGer gehören, für die Durchführung einer kolumbianischen Ausstellung verantwortlich. Wir machten Arepas, boten einen Salsa-Workshop an, führten eine Theatervorstellung auf und schmückten die Teilnehmer mit Friedenstätowierungen. Für uns war es ein sehr schönes Gefühl, den Teilnehmern etwas von unserer Kultur zu zeigen und somit eine Brücke zu den Menschen des Zeltlagers zu schlagen. Für einige war es seltsam, uns auf dem Markt der Möglichkeiten zu sehen und näherten sich uns mit viel Schüchternheit und Neugier an, andere wiederum

hatten eine Verbindung zu Lateinamerika oder der Sprache, wollten mit uns ins Gespräch kommen und erfahren, aus welchem Grund wir am Zeltlager teilnahmen. Im Laufe des Tages kamen ehemalige deutsche Freiwillige von Sueños und halfen uns bei der Zubereitung der Arepas und beim Anbringen der Tattoos. Für uns war es etwas sehr Besonderes, alle wiederzusehen und gemeinsam anzupacken.

Am zweiten Tag fand der Stufentag statt. Wir beschlossen, uns zunächst das Programm der Wölflinge anzuschauen, um dann zur späteren Stunde das der Rover beobachten zu können. Am Abend nahmen wir an der großen Party teil. Wir hatten eine Menge Spaß, tanzten, sangen und spürten die Verbindung zu allen Teilnehmern von „ZEITLOS“. Wir waren glücklich, am Camp teilzunehmen zu dürfen und uns wurde bewusst, dass das Lager langsam zu Ende ging. Alle sangen den Lagersong, diesmal noch um einiges lauter.

Am letzten Tag besuchten wir die Messe mit Bischof Dr. Helmut Dieser und konnten mit ihm unsere Eindrücke von der Veranstaltung, unserer Organisation und der Bedeutung der Beziehung der kolumbianischen Kirche zur Diözese Aachen teilen.





Abschließend möchte ich einige Dinge hervorheben, die ich bei der Entwicklung und Planung des Zeltlagers für sehr wichtig halte und die wir sehr schätzen. Das Erste ist das Ehrenamt. Als wir das erste Mal auf die Menschen trafen, die für die Organisation verantwortlich waren, fragte ich jemanden, ob sie alle Ehrenamtler seien und die Antwort war, ja klar, das macht uns als Pfadfinder aus.

Während der gesamten Veranstaltung konnten wir die Zeit, den Einsatz, das Engagement und die Hingabe sehen, die jeder einzelne beigetragen hat. Für uns war es eine gute Gelegenheit, die Bedeutung des Ehrenamtes und die Notwendigkeit auch für unsere Gemeinschaft zu erkennen, um dieses Konzept auch für uns umzusetzen.

Ein weiterer Punkt war die Logistik. Denn es war die gute Organisation der Zeiten, Orte, Aktivitäten, Materialien und Verantwortlichkeiten, die einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung ermöglichte.

Die Teilnahme an diesem Lager ermöglichte es uns, Ideen zu sammeln, die wir in unsere Arbeit bei Sueños einfließen lassen können. Unsere Vision vom Ehrenamt und der Organisation einer großen Veranstaltung mit Kindern und Jugendlichen wurde gestärkt.

Nach „ZEITLOS“ kann ich sagen, dass es ein Zeltlager war, an dem etwa 2000 Menschen unterschiedlichen Alters teilnahmen und drei Tage lang eine Gemeinschaft bildeten. Teamarbeit war dabei stets von

Nöten, um die Bedürfnisse der Gruppe unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessen zu erfüllen, Individualität zu respektieren, stolz darauf zu sein, Pfadfinder zu sein und Freundschaften zu stärken.

María Alejandra Sánchez

Corporación Sueños Especiales

Ibagué, Colombia



Julia, unsere neue Freiwillige, stellt sich vor

Mein Name ist Julia, ich bin 19 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur gemacht. Im letzten Winter habe ich durch Zufall das Projekt Sueños Especiales und das Austauschprogramm über die DPSG entdeckt und mir war sofort klar, dass ich gerne ein Teil davon sein möchte. Nachdem ich mich beworben habe und total unerwartet eine Zusage bekommen habe, stehe ich nun hier und fliege nun für ein Jahr nach Ibagué/ Kolumbien.

Die Vorbereitungen laufen und ich bin unglaublich aufgeregt, was mich die nächsten Monate erwarten wird, welche Erfahrungen ich machen werde und wie es sein wird, sich alleine in einem total fremden Land einzuleben.

Durch den intensiven Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen Sueños und der DPSG habe ich die Möglichkeit bekommen, meine zukünftigen Vorgesetzten Julio und Alejandra auf dem Pfingstlager der DPSG unter dem Motto „Zeitlos“ kennenzulernen. Es war ein sehr schöner Nachmittag mit tollen Gesprächen und liebevollen Menschen. Nun kann ich auch um einiges entspannter auf meine Ankunft in Ibagué blicken, da ich nun zwei wichtige Personen für das kommende Jahr kennenlernen durfte. Auch das Kolumbien- Wochenende, bei dem alle aktuellen Freiwilligen vom SDFV, welche nach Kolumbien fliegen werden, dabei waren, war toll. Das Seminar wurde ausschließlich von ehemaligen Freiwilligen gestaltet, wodurch es nochmal zu einem intensiven Austausch über das Land und die Freiwilligendienste kam.

Nach den ganzen Vorbereitungen, dem Papierkram und den Menschen, die ich schon jetzt kennenlernen durfte, fühle ich mich, soweit dies nun mal möglich ist, super vorbereitet, um mein Abenteuer Kolumbien zu starten.

Es ist für mich die Gelegenheit mich selbst, die Welt und das Leben von anderen Menschen auf der Welt neu kennenzulernen und aus einem anderen Blickwinkel betrachten zu können.

Julia Köcher

Freiwilligendienst – etwas für dich?

Der DPSG-Diözesanverband Aachen bietet auch 2019/20 wieder eine Einsatzstelle in Kolumbien an. Unsere Partnerorganisation Sueños Especiales in Tierra Firme/Ibagué freut sich schon auf einen Freiwilligen oder eine Freiwillige.

Du kannst dort ein Jahr in der Organisation mitarbeiten, die sich um Kinder und Jugendliche ihres Stadtteils kümmert. Auch wird hier mit Kindern gearbeitet, die eine Behinderung haben. Sueños Especiales bietet verschiedene Gruppen an, nach Altersklassen unterteilt. Es gibt aber nicht nur regelmäßige Gruppenstunden für Kinder sondern auch Englischunterricht für Erwachsene, Computerkurse und eine Theatergruppe.

Interesse? Informier dich weiter auf <http://www.dpsg-ac.de/themen/freiwilligendienst/> oder melde dich mit deinen Fragen bei Nina Helesky im Diözesanbüro (n.helesky@dpsg-ac.de)

Der Bewerbungsschluss ist der 15.11.2018



Ab zum Friedenslicht! Hole für uns das Licht aus Wien Linz!

Jedes Jahr holen wir das Friedenslicht aus Wien ab und bringen es nach Aachen. Dieses Jahr nicht. Also - natürlich bekommen wir wieder das Friedenslicht, aber wir holen es diesmal nicht in Wien, sondern in Linz ab. Möchtest du Teil der Aachener Delegation werden und in Linz Pfadfinder aus ganz Europa treffen und für uns das Friedenslicht nach Aachen bringen? Dann bewirb dich jetzt!

Wir möchten drei DPSGler nach Linz schicken. Vielleicht bist du ja dabei?

Du solltest 18 Jahre alt sein. Wenn du keine 18 Jahre alt bist, solltest du einen Leiter mitbringen.

Bewirb dich mit einem Brief oder einem Video beim Diözesanvorstand bis zum 27. August 2018! Schicke deine Vorstellung an vorstand@dpsg-ac.de

Wir freuen uns auf dich!

Thomas, Annka und Jonas



Friedenslicht 2018

Frieden braucht Vielfalt - zusammen für eine tolerante Gesellschaft!
Das ist das Motto der Friedenslichtaussendung 2018.

Du fährst nicht nach Linz, möchtest das Licht aber dennoch haben? Du willst Teil einer großen Gemeinschaft sein, die zusammen ein Zeichen für Frieden und Versöhnung setzt? Dann komm mit deinem Stamm zur Aussendungsfeier nach Aachen. Wie jedes Jahr findet diese am dritten Advent (dieses Jahr der 16.12.) statt und beginnt um ca. 13:45 am Aachener Hauptbahnhof, wo die Delegation mit dem Licht empfangen wird. Von dort ziehen alle in einem Friedenslichtmarsch durch die Aachener Innenstadt zum Dom, um dort gemeinsam die Friedenslichtaussendung zu feiern.

Von dort aus findet das Licht dann seinen Weg in die Gemeinden, Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Kindertagesstätten und viele weitere Einrichtungen und Privathaushalte, damit dieses Zeichen des Friedens an Weihnachten möglichst vielen Menschen leuchten kann.

Spiri-Seite

Reisesegen vor dem Lager oder dem Hike

Diesen Reisesegen hat Nils Gerets, Stammeskurat beim Stamm Funkenflug vor einem Juffi-Hike gehalten. Der Reisesegen lässt sich gut und einfach auf andere Gruppen, Situationen oder Stufen umschreiben. Probiere es gerne einmal aus.

Ich möchte Euch zu Beginn eures Juffi-Hike-Wochenendes mit auf eine Gedankenreise nehmen: Sonntag, 17:45 Uhr, Russland, Fußball WM 2018, erstes Gruppenspiel: Deutschland gegen Mexiko, Halbzeitpause

Es läuft schlecht für die deutsche Nationalmannschaft. Schon zweimal musste Manuel Neuer als Torwart hinter sich greifen, 0 zu 1 Rückstand, die Abwehr sieht bislang gar nicht gut aus, und wenn die Bälle mal das Mittelfeld passieren und in die Spielhälfte des Gegners gelangen, verdrribeln die Stürmer die Bälle und die Flanken landen auch im Seitenaus. Kurz: Irgendwie läuft es nicht so rund, obwohl man sich mehrere Wochen intensiv auf das Turnier vorbereitet hat. Der Trainer hat schon drei neue Leute gebracht, damit die Mannschaft endlich in die Gänge kommt und trotzdem klappt nichts. Einzelaktion an Einzelaktion reiht sich aneinander und wird doch immer von der gegnerischen Mannschaft abgefangen.

Bei den hochbezahlten deutschen Fußballstars scheint irgendwie die Luft schon raus, bevor die WM überhaupt so richtig begonnen hat – nichts aus dem Training scheint so richtig zu gelingen. Die Stimmung kippt. Frustriert trotten die Spieler zum Halbzeitpfiff in die Kabine.

Der Trainer ergreift das Wort, doch statt der Mannschaft einen kräftigen Anschiss zu verpassen, erzählt er folgenden Vergleich:

„Mit uns ist es wie mit unserem Körper. Wir alle zusammen bilden diesen Körper. Jeder von uns ist ein Körperteil. Der eine ist ein Arm, der andere ein Bein, der dritte der Bauch, der Kopf, die Schultern, Hände, Füße, Augen, Ohren oder die Nase. Jeder dieser Körperteile ist gleich wichtig, denn alle zusammen bilden erst den einen Körper.

Angenommen, der Fuß könnte reden, er würde doch nicht sagen: „Hallo, ich gehöre nicht dazu, ich bin ja nicht die Hand!“ Oder wenn das Ohr jetzt seine Unabhängigkeit ausrufen würde: „Ich gehöre nicht dazu, ich bin ja schließlich ein Ohr und kein Auge!“, beide würden trotzdem zum Körper dazugehören.

Wenn der ganze Körper nur ein Auge wäre, wo bliebe der Geruch, der Geschmack? Wenn jedes Körperteil genauso wäre wie die anderen, dann könnte kein Körper entstehen. Und kein Körperteil kann zu einem anderen sagen: Ich brauche dich nicht, ich habe keinen Bock auf Dich, verpiss dich. Alle Körperteile sind gleich wichtig. Gott hat jeden an seinen Platz gestellt und ihm seine Aufgabe gegeben. Auf die schwachen und empfindlichen Körperteile muss man besonders achten. Denn wenn ein Körperteil weh tut oder es ihm scheiße geht, dann tut das dem ganzen Körper weh. Darum muss man auf die Schwachen ganz besonders achten. Genauso ist es auch bei Euch:

Jede und jeder von euch ist anders als die anderen.

Jeder und jede ist wichtig und kann eine Sache besonders gut.

Keiner kann zum anderen sagen: Ich brauche dich nicht.

Keiner kann so sein wie ein anderer.

Aber so verschieden wir auch sind, so gehören alle dennoch zusammen, genauso wie die vielen Körperteile zu einem Körper gehören.“

Und mit diesem Vergleich erzielt er eine Wirkung. Die Spieler haben verstanden. Es kommt nicht nur auf die eigenen Fußballkünste und Kräfte an, sondern sie müssen diese im Zusammenspiel einsetzen. Eine Mannschaft ist mehr als ihre Mitglieder. Eine Mannschaft ist etwas wie ein Körper, bei dem jeder Körperteil wichtig ist. Es braucht die schnellen Sprinter, die man mit dem Ball auf die Reise schicken kann, es braucht die kräftigen Leute in der Abwehr, die leichtfüßigen Flügelspieler, den reaktionsschnellen Torwart und stillen, aber intelligenten Passgeber, und jemanden, der die Mannschaft motivieren und wieder neuantreiben kann. Eine Mannschaft braucht sie alle! Aber nicht als Einzelkämpfer, sondern als Mitspieler. Vor allem aber braucht eine Mannschaft ein Team, einen Teamgeist, einen Teamspirit. Mit dem Teamgeist kehren auch Spielfreude, Motivation und Durchhaltevermögen zurück. Die Spieler wissen, sie können das



Spiel noch drehen und werden gewinnen.
Freitagnachmittag, 16:40 Uhr, Aachen Hbf, Keine
Fußballmannschaft, aber ein Juffi-Trupp vor seinem
Hike-WE

Nils Gerets

Segensgebet zum Reisesegen

Gott, wir bitten dich:

Sei uns der Knoten, der alles zusammenhält

Sei uns der Kompass, der uns Orientierung gibt

Sei uns das Feuer, das Freude und Begeisterung
entfacht

Sei uns das Zelt, das uns Schutz und Geborgenheit
schenkt

Und so segne uns, der Gott unserer Pfade:

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Impuls

Zeitlos ist Geschichte. Unser DiLa ist vorbei. Die Zelte
sind abgebaut, die Stämme und Helfer wieder nach
Hause gefahren. Und rund um das Haus St. Georg sieht
es wieder aus wie immer. Der Alltag hat uns wieder.
Manchmal denke ich noch zurück an dieses Pfingstwo-
chenende. An das, was wir erlebt haben. An die wirk-
lich tollen Momente. Meine Sternstunden. Was wa-
ren deine Sternstunden beim DiLa? Die Gänsehaut, als
1700 Pfadfinderinnen und Pfadfinder den Lagersong
sangen? Die Konfettischlacht bei den Pfadis? Die Ge-
meinschaft am Lagerfeuer in deinem Stamm oder Be-
zirk? Der Blick über unsere Zeltstadt? Die Party im Zelt,
die Spiele oder die Messe mit dem Bischof?

Vielleicht geht es dir so wie mir: Wenn ich mich an das
Lager erinnere und mir die Bilder noch einmal ins Ge-
dächtnis rufe, dann spüre ich eine ganz große Freude
und Dankbarkeit in mir. Etwas, was mich dann schon
wieder unruhig macht. Ich will sowas nochmal erleben.
Vielleicht nicht ganz so groß, aber gerne im Kleinen, im
Stamm oder im Bezirk oder im Trupp. Und dafür mache
ich mich auf den Weg. Dafür setze ich mich ein. Egal wie
schwierig es gerade ist. Da ist etwas, was mich trägt und
das mich aufbrechen lässt zu neuen Ufern.

So ähnlich muss es den Jüngern am Pfingsttag ge-
gangen sein. Auch sie haben an das gedacht, was
sie mit Jesus erlebt haben. Aus dieser Erinnerung
sind sie in die ganze Welt gegangen und haben von
Jesus erzählt. Haben versucht, seinen Geist weiter-
zugeben. Und ich glaube, dass was die Jünger da
gespürt haben, ist gar nicht so anders als das, was
wir spüren, wenn wir ans DiLa denken. Denn genau
hier war der Heilige Geist bei uns und hat uns zu
einer wirklich großen und zeitlosen Gemeinschaft
verbunden.

Der Heilige Geist ist gar nicht so weit weg. Ich wün-
sche dir wache Augen und ein offenes Herz, damit
du ihn da findest, wo du es vielleicht am wenigsten
erwartest!

Save the Date

SpiriAbend in Mönchengladbach. Für alle Kurat*in-
nen und alle, die Spiritualität in der DPSG erleben
wollen. Am 20.11.2018 laden wir dich um 18:00
Uhr in die Jugendkirche JIM – St.Albertus in Mön-
chengladbach ein. An diesem Abend wollen wir uns
damit beschäftigen, wie man mit trauernden Kin-
dern und Jugendlichen umgehen kann.



Thomas Schlütter

SpiriScout24

Vom 14.-16.09.2018



Du bist Kurat*in oder suchst einfach nur so nach Möglichkeiten, in der DPSG über Spiritualität zu sprechen?

Du willst Impulse und Methoden oder dich einfach mal mit anderen über deinen Glauben austauschen?

Dann komm am 15.09. nach Wegberg zum SpiriScout und erlebe die Spiritualität der DPSG.

Wir starten mit biblischem Kochen am Freitagabend. Samstags kannst du an verschiedenen Workshops zum Thema Spiritualität in

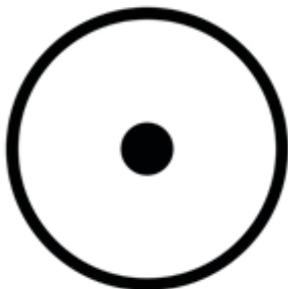
der DPSG teilnehmen und den Tag dann am Lagerfeuer ausklingen lassen und am Sonntag noch ein leckeres Frühstück mitnehmen. Du kannst das ganze Wochenende bleiben oder auch nur am Samstag zum Workshoptag kommen.

Alle Infos und eine Anmeldung findest du auf unserer HP unter <http://www.dpsg-ac.de/spiri-scout-24/>

Du hast Fragen? Schreib uns an Info@dpsg-ac.de. Wir freuen uns auf dich!

Traueranzeigen

Rolf Klein und Arnold Tholen



„Ich habe meine Aufgabe erfüllt und bin nach Hause gegangen“

Wir trauern um unsere ehemaligen Stammesmitglieder Rolf Klein und Arnold Tholen, die Anfang des Jahres von uns gegangen sind.

Als langjähriger Vorstand und Materialwart haben sie unseren Stamm maßgeblich mitgeprägt.

Wir nehmen Abschied von zwei Menschen, deren Andenken wir stets in Ehren behalten werden.

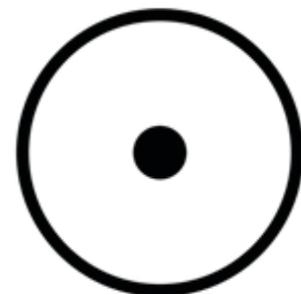
In dankbarer Erinnerung ein letztes „Gut Pfad“

Stamm Franz v. Sales, Jülich

Wir trauern um Augustinus Marinus Hennekam

*02.03.1923

†27.06.2018



August Hennekam war vom 23.09.1962 bis zum 18.11.1981 Diözesankurat im DV Aachen

Ausbildungsangebote

Ausbildung im DV AACHEN

Sei dabei! Mehr Infos unter dpsg-ac.de/kalender/
Anmeldungen bitte an info@dpsg-ac.de senden.

Modulkurswoche:

Wann: 13.10. – 19.10.2018

Wo: Jugendbildungsstätte Haus St. Georg/Mühlthalweg
7-11/41844 Wegberg

Kosten 120 € für Frühbucher/ 130 € für Spätbucher
nach Anmeldeschluss

Anmeldeschluss: 03.09.2018

Du bist mindestens 18 Jahre, hast das Grundlagenseminar I (DV AC) bereits absolviert oder den Einstieg I + II (bei anderen DVs) gemacht? Außerdem hast du schon an einer Präventionsschulung teilgenommen? (Die Nächste ist am 29.09.18 im Haus St. Georg)

Dann machen wir dich fit, um als Leiter/in in der DPSG weiter durchzustarten.

In der Modulkurswoche absolvierst du alle Bausteine der Modulausbildung, die notwendig sind, um später an einem WBK teilnehmen zu können. Es werden nicht nur Inhalte vermittelt, auch gibt es für dich ein tolles Gruppenerlebnis und jede Menge Spaß.

Stammesvorstandeseminar:

Wann: 09.11.2018- 11.11.2018

Wo: Jugendbildungsstätte Haus Sankt Georg/ Mühlthalweg 7-11/ 41844 Wegberg

Teilnehmer/innen: Angehende und aktive Stammesvorstände

Kosten: 30 € für Frühbucher/ 35 € für Spätbucher nach Anmeldeschluss

Anmeldeschluss: 08.10.18

Komm zum Stammesvorstandeseminar! Hier gibt es konkrete Anregungen, Methoden und Hilfestellungen für deine vielfältigen Aufgaben als Stammesvorstand, darunter zum Beispiel: Deine besondere Rolle in der Leiterrunde als StaVo und gleichzeitiges Mitglied der Gruppe und wie du damit umgehen kannst oder wie du für dich und deine Leiterrunde Ziele und eine Perspektive entwickeln kannst.

Außerdem hast du an diesem Wochenende die Gelegenheit, dich mit den anderen Stammesvorständen des Diözesanverbands Aachen über deine Arbeit auszutauschen.

Vorankündigungen 2019:

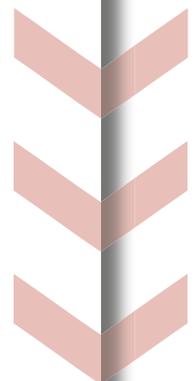
NRW MLT- Das gemeinsame Modulleitungstraining der fünf NRW Diözesen findet vom 08.-10.02.2019 im DV Essen in Hagen- Rummenohl statt. Das MLT wird für StaVos und Teamende in Bezirk und Diözese als große „5 Freunde - Hüttengaudi“ angeboten.

Die nächste **Stufenwerkstatt-** für alle Stufen- findet vom 29.03.-31.03.2019 in Wegberg im Haus St. Georg statt.

Natürlich gibt es auch regelmäßig Grundlagenseminare, Fahrt und Lager-Tagesseminare und Präventionsschulungen. Schau gleich auf der Terminseite in der Avanti nach.

Du hast Fragen oder Wünsche zum Thema Ausbildung?

Wende dich gerne an Petra Gohlke im Diözesanbüro (p.gohlke@dpsg-ac.de/ **02434-981222**) oder an die AG Ausbildung (ausbildung@dpsg-ac.de).



Werbepinnwand

Dir fehlt noch was? Viele Ausbildungsangebote und Präventionsschulungen findest du auf unserer Homepage: www.dpsg-ac.de/kalender

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit

Du interessierst dich für Medien? Du liest gerne die Avanti? Du hast viele tolle Ideen? Du würdest die Öffentlichkeitsarbeit in deinem Verband gerne mitgestalten? Dann komm doch in unseren Arbeitskreis 😊. Schreib uns einfach mit deinen Ideen und Fragen an Avanti@dpsg-ac.de.

Newsletter

Bekommst du schon unseren Newsletter? Erhalte einfach und unkompliziert die neuesten Nachrichten und verpasse keine wichtigen Infos mehr. Melde dich einfach an auf www.dpsg-ac.de.

Ihr hattet eine tolle Aktion im Stamm? Euer Sommerlager lief richtig gut? Ihr möchtet anderen davon erzählen? Dann schickt uns doch einen Artikel für unsere nächste Avanti zu! Der Redaktionsschluss ist am 15. Oktober, die Adresse ist Avanti@dpsg-ac.de. Wir freuen uns auf eure Berichte.

Friedenslichtaussendung 2018

Am 16. Dezember kommt das Friedenslicht nach Aachen. Die Aussendungsfeier beginnt um 13.45 am Aachener Hauptbahnhof, denkt an Laternen für das Licht 😊

Termine



SpiriScout 24



Spiri-Abend



Friedenslicht



Präventions-
schulung



Stammesvorständese-
minar



Diözesankonferenzen



Präventionsvertie-
fungsschulung



Fahrt und Lager



Diözesanversamm-
lung



Modulkurswoche



GLS II Eifel/
Aachen-Land



Stufenwerkstatt

Diözesanvorstand

vorstand@dpsg-ac.de



Jonas Spinczyk
Diözesanvorsitzender



Annkathrin Meyer
Diözesanvorsitzende



Thomas Schlütter
Diözesankurat

Geschäftsführung

h.rychert@dpsg-ac.de



Heribert Rychert
Geschäftsführer

Bildungsreferent



Uwe Schulte-Michels

Arbeitskreis Wölflinge

woelflinge@dpsg-ac.de



Sascha Flecht
ea. Mitglied



Sandra Bauer
ea. Mitglied



Hannah Schulte
ea. Mitglied



Dariusch H.
ea. Referent



Ramona Schneider
ea. Mitglied



Erika Haase-Zeimetz

Arbeitskreis Jungpfadfinder

jungpfadfinder@dpsg-ac.de



Thomas Fritsche
ea. Mitglied



Karsten Hilgers
ea. Mitglied



Matthias Koß
Schnuppermitglied



Sina Böhle
Schnuppermitglied



Petra Gohlke

Arbeitskreis Pfadfinder

pfadfinder@dpsg-ac.de



Nils Lübbehusen
ea. Mitglied



Jonas Zechner
ea. Kurat



Matthias Hoff
ea. Referent



Sandra Jungheim
ea. Mitglied



Elena Salentin
Schnuppermitglied

Diözesanbeauftragter für internationale Arbeit



Michael Teubner
m.teubner@dpsg-ac.de



Nina Helesky

Arbeitskreis Rover

rover@dpsg-ac.de



Nike Jarrold
ea. Mitglied



Frank Fürtsch
ea. Mitglied



Tom Köhler
ea. Mitglied



Franz-Josef Pfenning
ea. Mitglied



Jörg Schoel
ea. Mitglied



Maren Mathar
ea. Referentin



Lars Kirches
ea. Mitglied

Diözesanbüro



Vera Koerfer
Verwaltungs-
mitarbeiterin
Ansprechpartnerin
für Finanz- und
Versicherungsfragen

v.koerfer@dpsg-ac.de



Resi Steins
Verwaltungs-
mitarbeiterin
Ansprechpartnerin
für Sonderurlaub
und Juleica

r.steins@dpsg-ac.de



Daniela Koerfer
Verwaltungs-
mitarbeiterin
Ansprechpartnerin
für Mitgliederverwaltung
und Kuj-Maßnahmen

d.koerfer@dpsg-ac.de

Haus Sankt Georg

haus@dpsg-ac.de



Bianca Heintges
Hausleitung



Jutta Hofer
Hauswirtschaftsleitung



Silvia Stasiak
Gästemanagement



Kerstin Nick
Gästemanagement

Lehrer/innen

Roverstufe
Jungpfadfinderstufe
Referat Team Mensch
Bezirke Mönchengladbach
und Aachen-Land,

u.schulte-michels@dpsg-ac.de

Diözesanleitung
Wölflingsstufe
Öffentlichkeitsarbeit
Avanti
Bezirke Düren und Rheinbezirk
DLR

e.haase-zeimetz@dpsg-ac.de

Aus- und Weiterbildung,
AG Ausbildung
Prävention

p.gohlke@dpsg-ac.de

Referat Inter-
nationale Gerechtigkeit
Sternsinger-Aktion
Sozialer Dienst für
Frieden und Versöhnung
Bezirke Grenzland und
Aachen-Stadt
AG Pfadfinden in
stürmischen Zeiten

n.helesky@dpsg-ac.de

EV-Vorstand



Markus Neuenhaus
ea. Mitglied



Michael Teubner
ea. Mitglied



Frank Fürtsch
ea. Mitglied



Annkathrin Meyer
Diözesanvorsitzende



Jonas Spinczyk
Diözesanvorsitzender



Thomas Schlütter
Diözesankurat

Wahlausschuss

Wahlausschuss@dpsg-ac.de



Andrea Teubner
ea. Mitglied



Andrea Stinnertz
ea. Mitglied



Niklas Beier
ea. Mitglied



Karin Gräber
ea. Mitglied

Referat Jugendpolitik

jupo@dpsg-ac.de



Jörg Fornefeld
ea. Referent

Referat Ökologie

oeko@dpsg-ac.de



Janik Derks
ea. Mitglied



Georg "Else" Kiwall
ea. Mitglied



Fabian Fahl
ea. Mitglied

AG Ausbildung

ausbildung@dpsg-ac.de



Christian Graf
ea. Mitglied



Monika Bergendahl
ea. Mitglied



Michael vom Dorp
ea. Mitglied



Andrea Kall
ea. Mitglied

Referat Internationale Gerechtigkeit

integer@dpsg-ac.de



Tim Ernst
ea. Mitglied



Steffen Mauritz
Schnuppermitglied



Andrea Teubner
ea. Referentin

Team Mensch - stark für alle

Team-mensch@dpsg-ac.de



Beate Rosenkranz
ea. Mitglied



Barbara L.-Teschers
ea. Mitglied



Michael Teubner
ea. Mitglied

Kinderschutzfachkraft



Norbert Engels
Tel. 02434 981225
n.engels@dpsg-ac.de

Referat Öffentlichkeitsarbeit

avanti@dpsg-ac.de



Anna Milthaler
ea. Mitglied



Stephan "Milly"
Milthaler
ea. Referent



Nächstes Leitthema:
Spiritualität im Verband